freudigkeit und seine Zuversicht bewahrt hat, so ist das allein schon eines dankbaren und bewundernden Gedenkens wert.

Es ist nicht jedermanns Sache, die Verbands- und Zeitungsarbeit. Wie der Redner vor dem Mikrophon des Rundfunks hat man zwar die Gewißheit, daß jedes Wort, jede Tätigkeit von weit über 10000 Uhrmachern gehört und beachtet wird, aber es fehlt das Echo. Der Oppositionsredner in einer kleinen Vereinsversammlung hat es leicht, Beifall zu ernten. Denjenigen aber, der für die gesamte deutsche Uhrmacherschaft zu sorgen hat, spornt kein Beifall; er findet selten Dank. Ein seltener Idealismus und eine außerordentliche Arbeitsfreudigkeit gehören dazu, jahrzehntelang für die Allgemeinheit Arbeit zu leisten. Die deutsche Uhrmacherschaft kann sich beglückwünschen, daß ihr Verbandsdirektor beides in so reichem Maße besitzt.

Ohne diese grenzenlose Liebe zur Sache wäre es auch nicht möglich gewesen, der UHRMACHERKUNST einen solchen Aufschwung zu verleihen und den Zentralverband, dessen Geschäftsführung Herr W. König 1909 zu seiner Redaktionstätigkeit dazu übernahm, so zu entwickeln und so auszubauen. Die Zeitung sowohl wie die Organisation des Zentralverbandes und seine Leistungen werden von allen Verbandsfachleuten bewundert und beneidet. Es gibt keinen zweiten Verband, der für einen so geringen Beitrag seinen Mitgliedern so vielfache Einrichtungen und Hilfen zur Verfügung stellt, es gibt vor allen Dingen keinen zweiten Verband, dessen Geschäftsführung sich so schnell allen Zeiterfordernissen anpaßt. Nur ganz wenige Gewerbe sind es, die eine so hoch entwickelte Fachpresse haben wie das Uhrmacherhandwerk. Selten wird man Fachzeitungen finden, in denen in so reichem Maße wie in der UHRMACHERKUNST außer den Verbandsfragen die Gebiete der Geschäftsorganisation, der Absatzstatistik, der Reklame, der Verkaufskunst, des Kundendienstes, behandelt werden. Dabei ist die Weiterbildung der Leser auf diesen Gebieten von der größten Wichtigkeit und für das Fach von eminenter Bedeutung.

Die Verdienste des Herrn Direktor König um das gesamte Gewerbe werden vom Vorstande des Zentralverbandes in der vorliegenden Nummer noch besonders gewürdigt. Uns war es Bedürfnis, ihm für die zielbewußte Arbeit für die UHRMACHERKUNST, die vor 40 Jahren am gleichen Tage von uns übernommen wurde und seit 39 Jahren das amtliche Verbandsorgan des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher ist, herzlich zu danken. Der Zufall will es, daß Herr Direktor König gerade während der Zeit seines Jubiläums wieder vorübergehend die Schriftleitung selbst übernommen hat, nachdem Herr A. Scholze, der in den letzten Jahren auch die Schriftleitung mit inne hatte, im Interesse der geschäftlichen Entwicklung der UHRMACHERKUNST in unseren Verlag übergetreten ist. Da Herr Direktor König als Hauptschriftleiter bei seiner Abneigung gegen äußere Ehrungen eine Würdigung seiner Verdienste im Textteil der Zeitung nicht zugelassen hätte, haben wir die Form dieser Beilage gewählt, um die Leser der UHRMACHERKUNST auf den Gedenktag aufmerksam zu machen und unseren Dank auszusprechen.

Unser Wunsch ist, daß Herr Direktor König der UHRMACHERKUNST und dem Zentralverband noch recht lange erhalten bleibe, daß er seinen zuversichtlichen Glauben an eine weitere gedeihliche Entwicklung des Faches behalte und daß alle seine Hoffnungen hinsichtlich dieser günstigen Entwicklung auch restlos in Erfüllung gehen.

Verlag Wilhelm Knapp
Geschäftsstelle der UHRMACHERKUNST

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19270100/433